

Newsletter 01/2009

Liebe Lesepatinnen und Lesepaten!

Wir nehmen gerne das Schuljahresende wieder zum Anlass, um uns bei Ihnen sehr herzlich für Ihren unermüdlichen und wertvollen Einsatz in den Schulen bzw. Kindertagesstätten zu bedanken und hoffen, dass sich die Tätigkeit auch nach Ihrer Einschätzung "gelohnt" hat.

Aktuelles

Wir haben inzwischen 153 Grundschulen, 20 Hauptschulen und 70 Kindertagesstätten mit Lesepaten versorgt. Unsere letzte Auswertung zeigt uns über 1.900 aktive Lesepaten. Obwohl Sie alle so aktiv sind, brauchen wir weitere Lesepaten für neue Schulen oder um entstandene Lücken durch Fluktuation wieder zu schließen.

Die Werbung weiterer interessierter Lesepaten gestaltet sich zunehmend schwieriger, wir können alleine über unsere Presseaktivitäten den Bedarf nicht mehr decken. Derzeit entwickeln wir ein Lesezeichen zur Werbung weiterer Lesepaten. Damit können auch Sie – wenn Sie es wünschen – weitere Lesepaten aus Ihrem Umfeld gewinnen. Das Lesezeichen wird nach den Sommerferien fertig sein – Sie dürfen gespannt sein.

Wir haben mit der FU Berlin und der HU Berlin vereinbart, dass Lehramtsstudierende der Grundschulpädagogik, die sich in unserem Projekt ehrenamtlich engagieren, dies als Leistung anerkannt bekommen.

Fortbildungen

Die Seminarreihe der FU-Berlin wurde wieder gut genutzt. Wir werden in Zukunft noch enger mit der FU kooperieren und möchten unseren Lesepaten mit den Seminarangeboten eine themenspezifische fachliche Unterstützung für die Tätigkeit in den Einrichtungen anbieten und gezielt weitere Schwerpunkte speziell für unsere Lesepaten setzen. Dazu benötigen wir verstärkt Ihre Rückmeldung, wenn Sie Seminare besucht haben. Wir freuen uns über Lob, Anregungen und auch Kritik, damit wir diese in den Gesprächen mit den Verantwortlichen der FU einfließen lassen können.

Das neue FU-Fortbildungsprogramm für das Wintersemester 2009/2010 wird ab Mitte September zur Verfügung stehen. Die Programmbroschüren werden wieder direkt in die Schulen zur Verteilung an die Lesepaten versandt werden.

Was sonst noch wichtig war

Im Februar hatten wir wiederum die schulischen Ansprechpartner zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch eingeladen. Das Treffen war, wie auch im letzten Jahr, mit insgesamt 80 Lehrkräften sehr gut besucht und zeigte das Interesse der verantwortlichen Lehrkräfte und damit auch die Wertschätzung gegenüber den Lesepaten. Es wurde diskutiert, wie die Arbeit der Lesepaten in den Schulen angenommen wird und wo Schwachstellen der Zusammenarbeit von Lesepaten und Lehrkräften auftauchen. Zu fast allen Themen gab es Schulen, die gute Problemlösungen und Vorschläge anbieten konnten.

Unsere Büchersammelaktion im Frühjahr war ein großer Erfolg. Nach einer Auswertung mit allen beteiligten Partnern haben ca. 25.000 Bücher ihre Besitzer gewechselt. Viele Schulen konnten ihre Bibliotheken mit 400 Büchern und mehr aufstocken. Wir haben viele positive Rückmeldungen aus den Schulen und auch von Ihnen erhalten. Sicherlich werden wir eine ähnliche Aktion zu einem späteren Zeitpunkt (in ein bis zwei Jahren) wiederholen. Durch die Aktion bekamen wir verschiedene Hinweise und Angebote, unter anderem auch die einer Initiative, die ihre Unterstützung beim Aufbau einer Schulbibliothek anbietet. Das ist vielleicht für die eine oder andere Schule interessant. Wer daran interessiert ist, kann sich unter <http://www.worldwidelibrary.de> weiter informieren und ggf. an die zuständigen Personen in den Schulen weitergeben.

Zu unseren eigenen Fortbildungen und Themenabenden kommen immer mehr Lesepaten, als angemeldet waren. Das freut uns sehr und zeigt, dass unsere Lesepaten interessiert und neugierig sind und wir hoffen, auch weiter gute Veranstaltungen anzubieten. Wenn Sie dazu Ideen haben, teilen Sie uns diese bitte mit.

Lesepaten in den Kitas

Die Zahl der Lesepaten, die in 68 Kindertagesstätten tätig sind, ist mittlerweile auf 104 angewachsen. In vielen Kitas sind mehrere Lesepaten im Einsatz. Im Oktober 2008 und Mai 2009 fanden zwei weitere Kita-Lesepatentreffen mit interessanten Fachvorträgen statt. Es ist vorgesehen, Treffen dieser Art nun vier Mal im Jahr stattfinden zu lassen, um den gegenseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu intensivieren. Auch haben wir geplant, im Spätherbst 2009 erstmalig die Kita-Leiterinnen bzw. -Ansprechpartner zu uns einzuladen. Vom Angebot der Büchersammelaktion haben auch die Kitas regen Gebrauch gemacht und ihre oft spärlich bestückten Kita-Büchereien mit neuen Büchern aufgestockt.

Zum guten Schluss

Viele Berliner Kinder, die von Ihnen betreut werden, verreisen in den Ferien nicht. Dies teilen sie mit vielen Lesepaten. Wenn Sie Zeit und Lust haben, im Hort oder einer Ganztageseinrichtung der Schule auch in den Ferien zu lesen, verabreden Sie das mit der Schule. Die Kinder werden sich freuen.

Und nun noch ein paar Sätze einer **Lesepatin** für all diejenigen unter Ihnen, die scheinbar nicht so erfolgreich sind:

„Wenn man bei gelegentlichen Treffen mit anderen Lesepaten ins Gespräch kommt, erfährt man, dass viele Lesepaten auch andere Aufgaben übernommen haben. Sie helfen in Mathe oder anderen Fächern, begleiten Schulausflüge, unterstützen in Arbeitsgemeinschaften und übernehmen oft die Aufgabe des Seelentrösters. Viele Lesepaten berichten von ihrer Arbeit voller Freude und schildern begeistert die Zusammenarbeit mit Lehrern und Kindern.“

Mit so vielen positiven Nachrichten konnte ich leider nicht dienen. Die Kinder der 6. Klasse, mit denen ich las, waren mäßig interessiert, meine Lesevorschläge wurden eher mit "na ja" als „oh, toll, cool“ akzeptiert, gut gemeinte Ratschläge oder Hinweise mit Augenverdrehen kommentiert. Oft fragte ich mich, ob das, was ich vermitteln wollte, die wenigen Öffnungen der Abschottungsmauer erreichen würde. Ein Junge tat sich besonders 'machohaft' mit "ist ja langweilig" oder "kennen wir schon" hervor, und die meines Erachtens interessantesten Geschichten wurden einfach abgeschmettert.

Nun kam gestern der Tag des Abschiednehmens: Die Mädchen sagten "Auf Wiedersehen" und bedankten sich, die meisten Jungen sagten "Na tschüs" und ganz zum Schluss, als die anderen den Klassenraum bereits verlassen hatten, kam mit gewichtigen Schritten mein desinteressierter "Kennen-wir-alles“-Obermacho und murmelte "Schade, dass Sie jetzt nicht mehr kommen. War ganz o.k. mit Ihnen!", umarmte mich und eilte etwas verlegen von dannen.

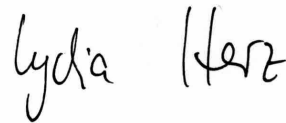
Alles hätte ich von meinem Widersacher erwartet, aber das nicht!! Ich musste erst einmal Luft schnappen und meine Gefühle ordnen. Ja, so kann man sich irren!!!“

Wir wünschen Ihnen eine schöne, sonnige und erholsame Sommerzeit und wir freuen uns, wenn Sie alle Ihre so wichtige Tätigkeit als Lesespaten auch im neuen Schuljahr mit viel Schwung, Einsatzfreude und dem oft notwendigen Optimismus weiter fortsetzen.

Berlin, im Juli 2009



Sybille Volkholz



Lydia Herz